CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen

Sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse Club Alpino Svizzero Club Alpin Svizzer



Nr. 3 Ausgabe Mai / Juni 2018



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch 51. Jahrgang

Präsident

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 36 33, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen

Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Franziska Scherrer, Seilergasse 4c, 4800 Zofingen Tel. 062 534 98 84, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4, Juli/August 2018, 8. Juni 2018 Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild

Zwei Linden – entdeckt von Regina Heini auf der Wanderung Ruswilerberg

gedruckt in der schweiz



INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	
Die Hüttensaison 2018 wird Ende Juni eröffnet	5
Hüttenbewartung Vermigel im Sommer 2018	5
Vortrag an der Monatsversammlung vom 4. Mai 2018	7
Wir heissen herzlich willkommen	9
Tourenberichte	9
Studberg	9
Wittenberghorn (2350m) & Le Tarent (2548m)	11
Pfannenstock	13
Ruchstock	15
Ruswilerberg	15
Ski- und Schneeschuhtourenwoche 4	16
Skitourenwoche 3 - Alta Valle del Po (Piemont)	21
Skitourenwoche 2 – Silvretta	24
Programm	27
Vorschau	34
Herbstwanderwoche im Villnösstal	34



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30



F.+M. KONSTANTIN LOGISTIK AG

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen, Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80 info@garagekonstantin.ch, **www.garagekonstantin.ch**

AUS DEM VORSTAND

DIE HÜTTENSAISON 2018 WIRD ENDE JUNI ERÖFFNET

Wie wär's mit einem Besuch in einer unserer Hütten?

Zum Beispiel die Lauteraarhütte



Die Lauteraarhütte liegt auf 2393 Meter über Meer auf einem Felssporn hoch über dem Unteraargletscher im Grimselgebiet. Die kleine, ursprüngliche Lauteraarhütte ist und bleibt - egal ob als Zwischenstation auf Hochtouren oder als End- und Wendepunkt einer Wanderung - ein Johnendes, hochalpines Wanderziel mit der schönsten Aussicht in den Berneralpen. Die Hütte erreicht man auf einem schön angelegten Bergwanderweg vom Grimsel - Hospiz über die Staumauer, dem Nordufer des Grimselsees entlang. Dann durch das wunderbare Gletschervorfeld und dem ausgebautem und markiertem Weg folgend in ca. 4 ½ bis 5 Stunden zur Hütte. Berg- oder gute Wanderschuhe sind empfohlen.

Die familienfreundliche im Urnerland. Die Vermigelhütte liegt auf 2042 Meter über Meer zuhinterst im Unteralptal hoch über Andermatt. Auf der Aussichtsterrasse «Sunnsbiel» gelegen, ist die Hütte Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Wanderungen, Bike-, Schneeschuh- und Skitouren am Alpenhauptkamm wie auch erstes Etappenziel auf dem 4-Quellen-Weg. Die Hütte ist auf verschiedenen gut ausgebauten Hüttenwegen oder auf einer Alpstrasse in rund 3 Stunden ab Andermatt erreichbar.

Die Besucher können sich ein Bild machen, wie sich die Hütte nach dem Erweiterungsbau und dem modernen Innenausbau nun neu präsentiert.

Oder die Vermigelhütte





BAUBIOLOGIE & ARCHITEKTUR

Planung Beratung Bauführung

Hans Felber, Sagigass 1, 4803 Vordemwald Telefon 062 751 61 02 Mobile 079 259 90 80 E-Mail; hans.felber@bluewin.ch



gottlieb**müller**

hoch- und tiefbau

zofingen

... baumitliebe!

R. Wyss Gartenbau AG Hinterwil 603 4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32 www.gartenbau-wyss.ch



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten

HÜTTENBEWARTUNG VERMIGEL SOMMER 2018

Hüttenfahrt mit Müller Monika & Edi	23.06	24.06
Graber Ruth & Andres / Roth Romy	24.06	30.06
Blum Anita & Franz	30.06	07.07
Kirchhofer Ursula & Fredi	07.07	14.07
Bühl Markus / Haller Christoph	14.07	21.07
Müller Monika & Edi / Christian, Jan & Nina	21.07	28.07
Scherrer Fränzi / Straub Thomas	28.07	04.08
Weber Esther & Beat	04.08	11.08
Mosele Heidi & Hermann	11.08	18.08
Stammbach Beatrice & Christian	18.08	25.08
Schumm Max / Lustenberger Elisabeth	25.08	01.09
Marti Hansruedi / Huber Silvia & Otti	01.09	08.09
Borlido Andrea & Roth Isabelle	08.09	15.09
Schönbächler Christine & Stefan	15.09	22.09
Arnold Alice	22.09	29.09
Dätwyler Patricia & Tommy	29.09	06.10
Müller Monika & Edi, Jan & Nina	06.10	13.10

VORANKÜNDIGUNG ZUM VORTRAG AN DER MONATS-VERSAMMLUNG VOM 4. MAI 2018



Der Bartgeier ist im Alpenraum wieder zurück.

Hansruedi Weyrich fotografiert seit einigen Jahren diese Spezies und den Lebensraum, in dem dieser majestätische Vogel lebt. Nebst einer Reportage einer Auswilderung der Jungvögel BG 960 und Johannes 2017 auf der Frutt OW, dokumentiert er die Arbeit der Biologen mit den jungen Vögeln. 2017 war das erfolgreichste Bartgeierjahr mit 13 Wildbruten und 2 ausgewilderten Jungvögeln in der Schweiz. Nebst vielen wichtigen Informationen über Bartgeier zeigt Hansruedi auch Fotos von Alpenbraunelle und Steinadler, die ebenfalls in diesem alpinen Lebensraum zu beobachten sind.

Wir freuen uns auf diesen interessanten Vortrag. Als Honorar für den Referenten zahlen wir an die Stiftung «Pro Bartgeier» einen Beitrag.

Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Innovation



huchuli

5742 KÖLLIKEN KIES - BETON - RÖHREN

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Safenwil Einzelmitglied Karcher Tanja Lerch Adrian Riken Familienmitglied Lerch Anna Kind einer Familie Riken Lerch Jonas Riken Kind einer Familie Staffelbach Müller Angela Familienmitalied Müller Fritz Staffelbach Familienmitglied Riesow Felicitas Einzelmitglied Augsburg Schärer Marco Safenwil Familienmitglied Safenwil Familienmitalied Schärer Tania Siegrist Jonas Einzelmitalied Zofingen Aarburg Troller Alexandra Einzelmitglied Einzelmitalied Vogler Christoph Zofingen

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

TOURENBERICHTE

STUDBERG 11. FEBRUAR 2018

Eine schöne Truppe versammelte sich am Sonntagmorgen auf dem Thutplatz in Zofingen, dies trotz nicht allzu guten Wetteraussichten. Nach der Anfahrt ins Eigenthal und dem Einsammeln der letzten Teilnehmer unterwegs, wurde eifrig das Tourenmaterial vorbereitet. Meinerseits vielleicht zu eifrig. Nach der Flugstunde auf einer Eisplatte beim Parkplatz zog auch ich die Tourenski an, vielleicht funktioniert das Laufen mit Skis besser...



Im Aufstieg begann es zu schneien, später kam Wind dazu. Apropos Wind, meine geplante Abfahrtsroute war leider auch durch vom Wind gefällte Bäume gesperrt. So mussten wir bei der Abfahrt etwas improvisieren, um in den geplanten Hang zu kommen. Wir kämpften uns durch Wind und Schnee auf den Studberg. Da wir die Warmfront förmlich kommen sahen, ging es auch schnell an die Abfahrt. Zuerst pulvrig, dann immer schwerer werdender Schnee. Kein Wunder, die Schneefallgrenze lag auf 1400m im Eigenthal und im Mittelland bei 500m. Aber trotzdem hatten alle ihren Spass auf der Tour.

Text: Flöru Zaugg Foto: Yvonne Ruesch Seilarbeit GmbH Städtchen 22 I 4663 Aarburg +41 79 668 44 88 info@seilarbeit.ch www.seilarbeit.ch I www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller

Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst







Natürlich – aut beraten

Monika Sager Vordere Hauptgasse 32 4800 Zofingen Telefon 062 751 12 33 Telefax 062 751 12 96 www.drogerie-unterstadt.ch



Wülser Zofingen AG

Mühlethalstrasse 67 4800 Zofingen Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

■ Heizungsanlagen

- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlagen
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2 4665 Oftringen Tel. 062 797 12 70

Das Fachgeschäft für Sommer- und Wintersport

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch, vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art inklusive guter Beratung bei:



Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22 reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 - 11.45 Uhr 14.30 - 18.00 Uhr Samstagmorgen 09.00 - 11.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen



WITTENBERGHORN (2350M) & LE TARENT (2548M) 24./25. FEBRUAR 2018

Am Samstagmorgen, gefühlt mitten in der Nacht, versammelten sich vierzehn SAC Mitglieder auf dem Thutplatz in Zofingen zur zweitägigen Skitour im Grossraum Gstaad. Nach einem kurzen Materialcheck des Tourenleiters Günter Feiger:

- 1. Thermosflasche aufgefüllt?!
- 2. Harscheisen eingepackt?!
- 3. Tourenskischuhe dabei, sowohl der linke wie auch der rechte?!

Danach verteilten wir uns auf die Autos und fuhren Richtung Berner Oberland.

Gestartet wurde die Tour in Grund bei Gstaad. Auf die sanft ansteigende Anfangspassage folgte ein Couloir, welches es in sich hatte. Mit offenem Mund hochsteigend, nach Luft ringend, teilweise mit Skis, teilweise die Skis auf den Rucksack gepackt, durchdrangen wir die Hochnebeldecke nach gut einer Stunde und gönnten uns eine kleine Pause. Auf dem zweiten Abschnitt bis zum Gipfel des Wittenberghorns wurden wir von der Sonne und dem stahlblauen Himmel begleitet.



Die anschliessende Abfahrt auf perfektem Pulverschnee war ein Traum. Nach dieser rasanten Fahrt wundert man sich, dass es tatsächlich noch Leute gibt, welche die Berechtigung des Winters in Frage stellen. Nach acht Stunden auf den Skis, 1300 Höhenmetern und 20 Kilometer Distanz stärkten wir uns mit einem köstlichen Abendessen im Restaurant «Heiti» und übernachteten anschliessend im gemütlichen «Gässlihof».

Am Sonntag starteten wir in Etivaz und meisterten die 1400 Höhenmeter bis zum Gipfel des «Le Tarent».



Auf halbem Weg verloren wir bei dichtem Nebel einen Teil der Gruppe, welche unter der Führung von Walter Bertschi einen benachbarten Gipfel des «Le Tarent» erklommen. In einem Restaurant in Etivaz wurde die defizitäre Kalorienbilanz (-3705cal) mit Bier und Meringue mit Doppelrahm wieder ausgeglichen.

Herzlichen Dank an Günter Feiger fürs Organisieren des tollen Wochenendes; Walter Bertschi, fürs Führen der zweiten Gruppe und Fabien Schliengers Uhr, für das freundliche zur Verfügung stellen der Software.

Text: Marius Kappeler Fotos: Rolf Heeb

HOTEL ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

> INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN BERGTOUREN BEGINNEN AM STAMMTISCH – wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt für Feste, Veranstaltungen, Bankette und genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI, BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

PFANNENSTOCK (2572M) 4. MÄRZ 2018

Der Wetterbericht für den Samstag, 3. März verlockte nicht für eine Skitour anzugehen. Der Sonntag schien deutlich besser dafür geeignet zu sein. Günter informierte uns dementsprechend bereits am Donnerstag über die Planänderung.

Die Tour zum Pfannenstock am Ende des Muotathals, wurde als lange Skitour angekündigt. Auch die Temperaturen waren wieder etwas milder an diesem Wochenende. Die Abfahrtszeit in Zofingen wurde deshalb auf 5.30 Uhr festgelegt. Dies zahlte sich aus, wie es sich im Verlauf vom Tag noch herausgestellt hat. Kurz nach 7.00 Uhr sind wir in Schwarzenbach (Muotathal) auf rund 1000m angekommen. Bevor stand uns ein Aufstied von 500hm, mehrheitlich durch den Wald. Diesen legten wir am Stück zurück, weil das Gelände relativ steil war und auch sonst nicht auf eine Pause einlud. Um Punkt 9.00 Uhr haben wir das besagte Gelände hinter uns gelassen und konnten, wie es sich gehört, verdient unser «Znüni» auf der Bärensol geniessen. Energie brauchten wir noch reichlich, denn vor uns lagen noch gut 4km und 1100hm. Kurze Zeit später strahlte uns dann auch die Sonne ins Gesicht. Das Wetter war perfekt an diesem Tag. Mit den Glarner Alpen, dem Clariden, Tödi usw. als Kulisse, sind wir unserem Gipfelziel entgegen getourt. Die Strecke über den Stöllen hat sich mit der Zeit etwas in die Länge gezogen, die Neigung war jedoch sehr angenehm. Wir konnten mit den Skiern bis zum Skidepot gehen, welches 100m unter dem Gipfel lag. Von da an ging es mit Steigeisen und Pickel weiter. Mit einem atemberaubenden Panorama im Rücken stiegen wir über die steilen Schneeflanken zum Gipfelkreuz hoch.



Hans richtete für den Abstieg noch kurzer Hand ein Fixseil ein, damit wir die steilste Stelle problemlos überwinden konnten. Zurück im Skidepot stärkten wir uns für die Abfahrt noch einmal mit einem Snack. Der Zeitplan ging perfekt auf und wir machten uns noch bei guten Verhältnissen auf den Weg in Richtung Tal. Viel später durfte es nicht werden, denn es war bereits 13.00 Uhr gewesen und die Temperaturen waren sehr mild. Dementsprechend erwartete uns eine abwechslungsreiche Abfahrt mit verschiedenen Schneezuständen. Für die letzte Schwierigkeit sorgte dann noch die Kräfte zehrende Waldabfahrt auf der sulzig, ausgefahrenen «Bobbahn», welche sehr eng an die Bäume angelegt war. Da war auch noch einmal unsere Konzentration gefragt. Heil angekommen beim Auto gönnten wir uns noch ein Erfrischungsgetränk/ Kaffee vor der Heimfahrt.

Es war ein perfekter Skitourentag, begleitet vom angenehmen Wetter. Der Aufstieg wie auch die Abfahrt waren sehr abwechslungsreich. Für Tourengänger, welche auch gerne Gebrauch von Steigeisen und Eispickel machen, jedoch noch nicht all zu erfahren damit sind, ist der Pfannenstock sehr empfehlenswert. Eine gewisse Grundkondition ist jedoch Voraussetzung, weil der Aufstieg bis zu 6 Stunden dauern kann.

Text: David Suter Foto: Rolf Heeb

Unsere Formel für einen gemütlichen Hüttenabend.



Die Siegfried Gruppe mit Hauptsitz in Zofingen ist ein weltweit im Bereich Life Science tätiges Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Malta, China und den USA.

Gegründet 1873 in Zofingen verfügen wir über eine lange Tradition in Pharmazeutik und Chemie.

www.siegfried.ch

expect more

RUCHSTOCK 25. MÄRZ 2018

Ist Skitourenfahren irrational?

In der Nacht fuhren wir auf der Autobahn im Dunkeln. Auf der Bergstation Bannalp angekommen, waren die Wolken farbig-grau. Wir liefen los und testeten den Schnee. Die Wolken zogen vorbei und die Sonne ging auf. Kurz vor dem Gipfel gab es eine Kletterstelle, dann schwierige Spitzkehren, danach eine Gipfelpause. Im Anschluss Pulverabfahrt und nochmals Pulverabfahrt.

Macht es Sinn, Ski auf dem Rücken zu tragen und im Schnee zu stampfen und in der Nacht aufzustehen? Nun, das Erlebnis entsteht im Kopf.



Text und Foto: Marc Aerni

RUSWILERBERG 7. APRIL 2018

Punkt 8 Uhr finden sich sechs Personen auf dem Bahnhof Zofingen ein. Per Zug geht's Richtung Sursee, wo noch zwei weitere Personen dazu stossen. Unterwegs vertreiben einige die Zeit mit der SBB-App und seinen Tücken... Ohne Umwege erreichen wir Sempach-Station und weiter geht's mit dem Bus nach Neuenkirch. Dort genehmigen wir einen Startkaffee mit Gipfeli. Von Beginn weg lässt dieser sonnige Tag Frühlingsgefühle aufkommen. Nach Hellbühl steigt der Weg höher hinauf, vorbei an stattlichen Bauernhöfen mit klingenden Namen wie Hunkele, Homberg, Ankeland, Grueb, Tüfe-Recketschwand, Lindehof, Obereichig. Über Wiesen und Wälder erreichen wir den höchsten Punkt auf dem Ruswilerberg von 840 m.ü.M. Hier oben machen wir Mittagsrast. Beguem sitzen wir auf frischgeschnittenen Baumstämmen und schlemmen aus dem Rucksack. Wir können uns am prächtigen Bergpanorama mit den tief verschneiten Berggipfeln im Hintergrund und der markanten Pilatuskette im Vordergrund kaum satt sehen.

Nach der Mittagsrast, in der Nähe vom Hof Obereichig erreichen wir eine markante Stelle mit zwei grossen Linden. Je nach Blickwinkel bildet die Krone der beiden Bäume ein Ganzes.



Von hier hat man einen herrlichen Rundblick vom Jura über den Sempachersee bis hin zum Säntis. Wieder südwärts erreichen wir nach gut 3 ½ h Wanderzeit unser Ziel Ruswil. Mit dem Bus geht's zurück nach Sursee und weiter mit dem Zug Richtung Zofingen.

Herzlichen Dank an Pius Hüsler für diese wunderschöne Frühlingswanderung.

Text und Foto: Regina Heini

SKI- UND SCHNEETOURENWOCHE 4

SKITOUREN

Sonntag, 25. Februar 2018

Über die Nacht hat leichter Schneefall eingesetzt und verzuckert das Val di Peio. Nach dem Morgenessen verlassen wir um neun Uhr unser Hotel und fahren über Fucine - Vermiglio Richtung Tonale Pass bis zum Punkt 1587. Als Einlauftour und dem Wetter angepasst geht es vorerst über Forstwege, vorbei am «ex Forte Zaccarana» und später über offenes Gelände in Richtung «Monte Tonale Orientale» bis zum Punkt 2341. Nach 754 Höhenmetern werden die Felle abgeschnallt. Über die Hänge «Biolca» geht es im feinsten jungfräulichen Pulverschnee hinunter zur Waldgrenze (Punkt 1873) und über den schmalen Waldweg zu Punkt 1643 an der Passstrasse Tonale.

An der Strasse zum Tonale Pass befindet sich die Festung «Forte Strino». Diese und viele weitere Stützpunkte sind Zeitzeugen des 1. Weltkrieges. Hier kämpften italienische und österreichisch-ungarische Truppen verzweifelt um Berggipfel und Gletscher und ebenso gegen Eiskälte, Schneestürme, Lawinen sowie die Schwierigkeit mit dem Nachschub. Heute, nach mehr als 100 Jahren ist man bemüht Erinnerungsstücke aus diesem schrecklichen Krieg zu bewahren. Festungen und Schützengräben wurden restauriert und historische Museen eingerichtet.

Text: Max Schumm

Montag, 26. Februar 2018

Nach dem Schneefall am ersten Tag der Tourenwoche strahlt der Himmel am Morgen blau und verheißt einen wunderbaren Tag. Die Temperaturen sind wie «tief im Keller» – das Thermometer zeigt gegen 9 Uhr minus 12 Grad. Unsere heutiger «Freeride-Trip» führt uns zum Passo Tonale, der ehemaligen Grenze zwischen dem Königreich Österreich-Ungarn und Italien bis zum Ende des 1. Weltkriegs. Wo damals die Kämpfe um das «Trentino» tobten, wuchs in den 60ger und 70ger Jahren ein bedeutendes Skizentrum heran, mit Gebäuden in allen denkbaren architektonischen Formen und Stilen. Wir

nehmen die Seilbahnen zum Passo Presena auf 3000 Meter. Ein schneidiger Wind bläst uns entgegen aber wenige Schritte hinter dem Grad öffnet sich ein gigantisches windgeschütztes Hochtal mit Blick auf den Monte Adamello. Nach einer kurzen Abfahrt befinden wir uns im gänzlichen Windschatten. Die Märzsonne ist kräftig genug, den Minusgraden etwas entgegenzusetze.



So können wir das wunderschöne Panorama in Ruhe genießen, bevor wir über teils steinigen Untergrund in die Talmulde abfahren. Hier oben hat es den Neuschnee weitgehend abgeblasen, was einige Stürze bei der Abfahrt verursacht. Der Weg führt etwas oberhalb des Rifugios Citta Di Trento al Madron in den Talkessel. Auf ca. 2500 Metern angekommen, beginnt der Aufstieg zum Passo der Lago di Pisgana (2933).

Es wird unerwartet warm und die Höhe treibt einigen doch die Schweißperlen auf die Stirn. Die Scharte zum Gletscher Vedretta di Pisganin erreichen wir gegen 13.30 Uhr. Da es schon spät ist, starten wir gleich mit der Abfahrt. Knietiefer Pulverschnee und breite, seichte Hänge auf dem Gletscher warten auf uns: Mehr geht nicht! Nach 1700 Höhenmetern Abfahrt erreichen wir die Skipisten von Ponte Di Legno, einem Teil des Liftverbunds Adamello-Tonale. Mit der Seilbahn geht es zurück zum Passo Tonale. Eine grandiose Tour!

Text: Toni Schwarz Foto: Peter Dörfler

Dienstag, 27. Februar 2018

Der Start war in Ortise (ca. 1550m.ü.M.), diesmal ging es gemeinsam mit den Schneeschuhläufern los. Schon beim Einparkieren zeigten sich die ersten akrobatischen Einlagen. Dann ging es einem Waldweg entlang hoch. Verschneite Bäume, viele Tierspuren und beinahe unverspurtes Gelände liess das Tourenherz höher schlagen. Bei der Waldgrenze verliessen wir den Weg und weiter ging es in gemächlichem Tempo über leicht coupiertes Gelände immer höher Richtung Cima Bassetta.

Eine gewaltige Felsarena eröffnete sich vor uns, weiterhin völlig unverspurtes Gelände und viel Sonne prägten den Weg.

Da einigen Teilnehmern noch die gestrige Tour in den Knochen steckte, versprach unser Bergführer Mathias, nur noch bis zum nächsten Busch (etwa hundert mathiatische Höhenmeter) aufzusteigen, der noch in Sichtweite lag. So liessen sich alle von dem Vorschlag überzeugen und nach einer kurzen Pause ging es weiter. Jedoch war der erwähnte Busch plötzlich nicht mehr in Sichtweite- erst ein paar Meter vor dem Gipfel (auf 2550m.ü.M.) tauchte der Busch wieder auf.

Nun wurde abgefellt und der Schnee genossen. Es war eine absolut schöne Abfahrt. Diesmal waren wir auch pünktlich zurück im Hotel bei Kaffee und Kuchen.

Text: Adrian Bachmann

Mittwoch, 28. Februar 2018

Am Mittwoch starteten acht Tourengeher und Bergführer Matthias bei prachtvollem kaltem Winterwetter an der Bergstation Rifugio Orti (1904m) im Skigebiet Marilleva bei Mezzana TN. Nach einer Querung im steilen Wald erreichten wir durch ein schönes Tal mit Lärchenwald die beiden Bergseen Laghi del Malghetto auf ca. 2000m.

Über gut eingeschneite Blockhalden, mit Gelegenheit für Spitzkehren aller Steilheitsgrade ging es immer höher bis zu einer namenlosen Scharte 2510m dicht an der Cima Artuich. Die letzten Höhenmeter zur Schar-



te wurden vierbeinig bewältigt, gut unterstützt von Matthias. Der Scharte gaben wir provisorisch den Namen "Seniorenlücke"; sie eröffnete einen schönen Blick ins benachbarte Tal, die Val Gelada, und ein kurzes Picknick wurde genossen. Dann fuhren wir in gutem Pulver in den obersten Kessel der Val Gelada, Matthias fuhr dann voraus und stellte fest, dass die Skiroute auf der Karte nur für Extremsportler geeignet war; aber weiter östlich gab es eine gute Passage. Die schöne Abfahrt in reichlichem Pulverschnee führte durch den Wald zur Alp Malga Alta (1548m). Den Abschluss machten 300 Höhenmeter auf dem Forstweg nach Fazzon (1245m) ob Pellizzano: die noch vorhandenen Kräfte konnten wir zum Stemmen brauchen. Von Fazzon brachte uns ein Kleinbus zurück zum Ausgangspunkt Marilleva.

Text und Foto: Peter Dörfler

Donnerstag, 1. März 2018

Nach etwas abenteuerlichen Fahrt Richtung Tonalepass erreichen wir einen grossen Parkplatz bei Baita Velon auf 1354 m. Auf einem Fahrweg geht es zunächst gemütliche bergwärts. Bald aber wird die Spur enger und vor allem auch immer steiler. Frau Holle meint es aut mit uns und lässt den ganzen Tag zum Teil heftig schneien. Fast plötzlich wird der Weg flacher und nach einigen 100 m erreichen wir eine sonderbare Kuppe. Es sind die Überreste des Festungswerkes Presanella. Auf der Karte bezeichnet mit «Forte Pozzi Alti» auf 1884m.ü.M. Dieses Fort wurde 1910-12 errichtet und mit 3 Turmhaubitzen 100mm, 2 Kanonen 80mm sowie 15 Maschinengewehren bestückt. Bereits 1915 stark beschädigt verteidigten die Tiroler (Österreichischer) das Werk gegen die Italiener. Danke an Walter für die historischen Hinweise über diese immer wieder stark umkämpfte Region bis zum Kriegsende.

Leider schneite es noch immer und wir machen uns auf die Abfahrt. Im zum Teil recht steilen, mit Bäumen und Steinen versehenen Gelände erreichen wir schliesslich unseren Parkplatz. Im nahen Restaurant geniessen wir die italienische Küche und während dem Aufbruch können wir noch die Schneeschuhgruppe empfangen.

Text: Kurt Vonwiller

Freitag, 2. März 2018

Wir fahren um neun Uhr vom Hotel zum Passo Tonale und von dort mit der Presana-Seilbahn hinauf auf ca. 3000m. Während der Fahrt verschlechtert sich das Wetter zusehends, es schneit und ist neblig. Die Sicht oben ist schlecht. Matthias, unser Bergführer, nimmt Kontakt mit seinem Kollegen Mirko auf, der im Gebiet unterwegs ist.



Mirko kommt ebenfalls zur Bergstation. Mit zwei Bergführern nehmen wir die Abfahrt (ca. 1200m) durchs Val Cantiene im wunderbaren, Pulverschnee in Angriff. Bis zur Baumgrenze ist die Sicht schlecht, dann wird sie etwas besser. Wir passieren einen Tunnel aus dem 1. Weltkrieg und fahren dann durch den Wald hinunter bis fast zur Passstrasse. Auf einem Waldweg ziehen wir die Felle auf und steigen zur Strasse hoch. Von dort wandern wir leicht ansteigend durch die mit Tannen und Lärchen besetzte Ebene nach Tonale, kehren dort noch ein und fahren dann zurück zum Hotel Alpenrose in Cogoglo.

Text: Sylvia Huber Foto: Toni Schwarz

SCHNEESCHUHTOUREN

Sonntag, 25. Februar 2018

Die Anreise dauerte in diesem Jahr etwa gleich lang wie in den Vorjahren mit all den Staus am Arlberg und am Brenner, obwohl die Strecke kilometermässig weiter war. Die einen nahmen den Weg ins Trentino über die fünf Pässe Hirzel-Julier-Bernina-Aprica-Tonale, die andern via Autobahn über Mailand-Brescia und kamen staulos und wohlbehalten nach rund 6,5 Std. Fahrt im Hotel «Alpenrose» im Val di Peio an. In diesem Jahr lagen wir mit der Wahl des Tourengebiets richtig: auch im Val di Peio und seiner Umgebung lag Schnee in Hülle und Fülle.

Am Sonntagmorgen verteilten sich die 14 SchneeschuhläuferInnen, im Alter zwischen Mitte dreissig und nicht ganz 80 Jahren, und unser bewährter Bergführer Walter, auf drei Autos und machten uns auf den Weg ins Torente Noce Nero. Zuhinterst im Tal, in Fon-

tanino, starteten wir zu unserer Einlauftour. Beim Parkplatz warteten wir dann auf das dritte Auto und nach einigen Versuchen, die «Vermissten» telefonisch zu erreichen, vernahmen wir, dass sie am Schneeketten montieren waren. So starteten wir dann etwas später als erwartet und nach dem üblichen Test der IVS-Geräten zu unserer Finlauftour.



Das Wetter war grau und es schneite in unterschiedlicher Intensität. Anfangs nahmen wir einem Waldweg und nach kurzer Zeit sahen wir den zugefrorenen Stausee Lago di Pian Palù. In angenehmem Tempo gings voran. Über der Baumgrenze konnte Walter eine eigene Spur legen und schon bald sahen wir die Alpstallungen Magla Giumella auf 1949 MüM. Nach rund 1,5 Stunden hatten wir die 250 Höhenmeter geschafft.

Immer etwa auf der gleichen Höhe wanderten wir durch den Wald. Die schön verschneiten Laub- und Nadelbäume liessen. unsern Hoffotografen immer wieder seine Kamera zücken. Im Schutze eines Felsvorsprungs nahmen wir unsere Zwischenverpflegung ein. Vorbei an zerfallenen Relikten aus dem 1. Weltkrieg führte der Weg weiter. Nach rund 3 Stunden Marschzeit begann der Abstieg zur Magla di Frattacecca. In dieser grossen Hütte auf 1540 MüM kehrten wir ein. Während die meisten gemütlich etwas tranken oder eine Kleinigkeit assen, wurden die Chauffeure zu ihren Autos gefahren. Vorsorglich wurden auch am zweiten Auto die Scheeketten montiert, (Walter hatte mit seinem 4-Rad-angetriebenen VW-Bus nie Probleme) damit wir sicher wieder zurück zu unserem Hotel kamen.

Text: Heinz Roth Foto: Sonja Frey

Montag, 26. Februar 2018

Nach einer bitterkalten Nacht galt es zuerst die Autos auszugraben und die Scheiben sauber zu kratzen. Ein sonniger Tag war angebrochen. Mit dem «Büssli» von unserem Bergführer Walter und zwei weiteren Fahrzeugen verschoben wir uns in Richtung Tonale-Pass. An der Passstrasse, kurz vor der Ortschaft Tonale, parkierten wir die Autos und schnallten die Schneeschuhe an. Einem Waldweg folgend stiegen wir, eine bunte 15 köpfige SACler Gruppe, gemächlich durch den neuverschneiten Wald auf. Bei der ersten kurzen Rast hatten wir eine schöne Sicht hinein ins Tal und die am Talabschluss stehenden, uns unbekannten Berge. Wir folgten weiter dem Wanderweg und erklommen im Zickzack weitere Höhenmeter. Ab und zu nahm Walter den direkten Weg durch den Wald, was wunderschön, aber sehr kräfteraubend war. Ein Schritt vor, ein halber Schritt zurück. Unser Ziel lag auf 2026 Meter ü. M. beim Fort Saccarana. Eine Befestigung aus dem 1. Weltkrieg. Ein Zeuge aus der Zeit, als dieser Übergang ein massiv umkämpftes Gebiet war. Von hier genossen wir eine einmalige Weitsicht bis zu den Dolomiten mit dem Rosengarten-Massiv und dem Langkofel. Wir hielten nur eine kurze Mittagsrast, denn sobald man nicht mehr in Bewegung war, kroch die Kälte durch alle Kleiderschichten bis auf die Knochen. Im Abstieg fand Walter ab und zu eine Abkürzung guer durch den Wald oder über Lichtungen mit meterhohem luftig, flockigem Neuschnee. Der Wald bestand grösstenteils aus Tannen und Lerchen mit langen Flechtenbärten. Nach rund 5 Stunden waren wir zurück bei den Fahrzeugen. Die Tour schlossen wir mit einem wohlverdienten «Radler». zufrieden in unserem gemütlichen Hotel ab.

Text: Sonja Frey

Dienstag 27.02.2018

Leicht bedecktes Wetter, die Windstille liess die 11 Grad minus fast mild anfühlen. Walter lotste uns im Val di Sole talaus bis nach Pellizzano, dann auf einer eindrücklichen Serpentine 500m höher zum heutigen Start in Ortise auf 1515üM. Nachdem einige Probleme gelöst werden konnten, so das Parkieren (wir mussten den engen Platz mit unseren Skitüreler teilen) oder das Motorabsterben an Walters Vehikel konnten wir starten und schon bald tauchten wir in den tief beschneiten Wald ein. Auf den Waldweg folgte weit offenes Gelände in einer wunderschönen Bergkulisse. Der unberührte Pulverschnee lockte und Walter zog schon bald darin seine eigene, gut dosierte Spur. Nach ca. 3 Stunden erreichten wir das Tagesziel, die leider geschlossene und tief eingeschneite Alm (Malga) Pozze auf 2'237üM und wir waren ganz überrascht und auch etwas stolz, bereits 740 Höhenmeter bewältigt zu haben. Das Wetter hielt mit und wir konnten unter angenehmen Verhältnissen unsere Mittagspause einziehen. Dabei konnten wir unsere Skitüreler beobachten, welche etwas weiter oben noch am Aufstieg waren. Der gleiche Weg, vorerst wieder im Pulverschnee in den offenen Hängen, führte uns unversehrt und glücklich nach Ortise zu den Autos zurück.

Besten Dank an Walter für die herrliche Wanderung.

Text: Robert Wittmann

Mittwoch 28. Februar 2018

Heute Morgen fuhren wir überpünktlich beim Hotel weg. Um 9.30 Uhr startete unsere Schneeschuhgruppe in Ossana die heutige Tour. Wieder war es bitter kalt, aber die Sonne und die Bewegung wärmte uns bald auf. Über einen Waldweg erreichten wir die Hochebene des Val Piana.



Laut den Informationstafeln ist hier auch der Bär zu Hause. Hoffentlich wird er durch das kratzen der Schneeschuhe nicht geweckt! Damit wir uns länger an der wärmenden Sonne bewegen konnten, baute Walter noch eine Zusatzschlaufe ein. Unsere Tour führte durch den Wald ins Val Fazzon. Nach der Umrundung des Lago die Caprioli genossen wir auf der Terrasse des geschlossenen Hotels unseren Mittagslunch. Schon bald mahnte Walter zum Aufbruch, damit nicht etwa Feriengefühle auftraten. Für den Rückweg ging es ein kurzes Stück auf dem gleichen Weg. Anschliessend folgte der Abstieg durch den Wald auf dem Sentiero degli Gnomi nach Pellizano. Walter verliess die Gruppe um sein Auto in Ossana zu holen. In der Zwischenzeit gönnten wir uns in einer kleinen Bar selbstgemachte Kuchen oder ein Eis und einen Kaffee. Auch heute waren wir in einem uns unbekannten Gebiet unterwegs und genossen die schöne Gegend.

> Text: Trix Stammbach Foto: Adrian Bachmann

Donnerstag, 1. März 2018

Gemeinsam mit den Skitourengängern fahren wir Richtung Tonalepass, zweigen dann aber in Vermiglio ins Tal ab. In Stavel teilt sich das Tal und wir folgen der Vermigliana bis Baita Velon. Wie schon gewohnt diese Woche hat es auf dieser Höhe (1348m) meterhoch Schnee, die oberste Schicht sogar besten Pulverschnee. Wir müssen abwarten bis alle hochgefahren sind und so rütteln wir an der Türe des Restaurants bis uns einer aufmacht. Diese italienischen Espressos haben schon ein hohes Suchtpotential. Walter muss uns fast hinausnötigen...



Es fällt wieder Pulverschnee und das bleibt so während der ganzen Tour, wunderbare Verhältnisse. Verschneite offene Wälder, fast wie im Märchen. Trotz beschriebener Schneeschuhroute sind wir allein, es hat auch kaum Spuren. Die Route folgt der Vermigliana bis zur Malga Pecé auf 1503m am Tonale und dreht dann nach Süden ab wieder zurück nach Baita Velon. Nach der Brücke über den Presena laufen wir «guerwaldein» in der Hoffnung einen kürzeren Weg zurück zu finden. Schliesslich sind wir auf 13 Uhr zum z'Mittag angemeldet. Aber ohalätz, links, rechts und vor uns haben wir nur noch unbegehbare Felsabstürze und wir müssen wohl oder übel umkehren um dem markierten Weg zu folgen. So kommen wir mehr als eine Stunde zu spät an und treffen auf eine verärgerte Küche. Sie ist aber sehr leistungsfähig und auch die Mine der Serviertochter hellt sich mit etwas Trinkgeld wieder auf. Wir lernen eine trentiner Spezialität kennen: Carne Salada. Sehr zu empfehlen.

> Text: Hansruedi Marti Foto: Sonja Frey

SKITOURENWOCHE 3

ALTA VALLE DEL PO (PIEMONT)

Sonntag, 4. März 2018 Testa di Cervetto 2347 m.ü.M

Ausgeschlafen von der Anreise und gestärkt mit dem Morgenessen machten wir uns 08:00 Uhr abfahrbereit. Nach kurzer Anfahrt parkierten wir die Autos in der Nähe von Ruetto, ein weiter kommen auf vier Rädern war auf der tief verschneiten Strasse nicht mehr möglich. Dadurch wurde unsere Anfangstour um eine Stunde verlängert. Das Wetter zeigte sich trotz schlechter Voraussage von seiner besten Seite.



Wir erreichten den Gipfel auf 2347 m.ü.M. nach 3 stündigem Anmarsch mit 2 kurzen Pausen und einem Aufstieg von ca. 1000 Hm. Auf diesem angelangt, eröffnete uns ein weiter Blick in die Po-Ebene und ein prächtiges Panorama der italienischen Alpen bis in das Gebiet Monte Rosa mit dem nahen Matterhorn. Während dem Aufstieg zeigte sich, dass es auf dem Rückweg verschiedene Schneelagen zu befahren galt. Von anfangs lockeren Tiefschnee bis leicht deckelartiger und zuletzt schwerer, fast sulziger Schneelage, bewältigten wir sämtliche Situationen ohne grosse Schwierigkeiten. Das einzige, die Oberschenkel brannten nach wenigen 100 Meter Abfahrt, dies möglicherweise der fehlenden Kondition oder Fahrtechnik. In der Unterkunft angelangt trafen wir uns zuerst an der Theke, um ein wohlverdientes kühle Bier zu geniessen, hatten wir doch für den ersten Tourentag schon einiges geleistet. Der Tag wurde später mit dem Apéro und Tourenbesprechung, einem reichhaltig servierten 4 Gang Menü, genügend Rotwein aus dem Piemont und

einem Grappa abgerundet. Dass sich noch einige bis in den späten Abend hinein mit Jassen beschäftigten, gehört schon bald zur Gewohnheit. Der Start in die Tourenwoche war gelungen und so konnte nur noch auf weiteres Wetterglück gehofft werden.

Text: Urs Lienhard

Montag, 5. März 2018 Punte Cardetta 2101 m

Es war nicht so einfach bei einer solch schlechten Wettervorhersage eine passende Tour zu finden. Gemäss Res, soll es heute eine kürzere Skitour mit dem Ausgangspunkt in Crissolo werden. Wie jeden Tag, pünktlich um 08:30 verliessen wir Ostana. Mit der Sesselbahn fuhren wir bis zur Station «Aguila Nera». Nach einer kurzen Abfahrt über die Buckelpisten vom Skigebiet in Crissolo verliessen wir die markierte Piste. Unser heutiges Ziel war «Punte Cardetta». Während dem Aufstieg begleitete uns zeitweise die Sonne und wir genossen die wärmenden Sonnenstrahlen und die herrliche Sicht auf das Valle di Po. Kurz vor 12 Uhr erreichten wir unser Ziel und der vorhergesagte Schneefall setzte ein. Nach einer kurzen Rast auf dem Gipfel, fuhren wir im Blindflug zurück nach Crissolo. Der Bruchkarst, die schlechte Sicht und die engen Waldpassagen waren die speziellen Herausforderungen von heute. Bevor wir die Rückfahrt nach Ostana antraten, liessen wir den Tag mit einem Bier oder Kaffee in einer warmen Gaststube in Crissolo ausklingen.

Text: Edi Müller

Dienstag, 6. März 2018 Punta del Razil (2385 m)

Nach dem Schneefall am Montag hatte es in der Nacht aufgeklart und der Morgen versprach besseres Wetter. Res – unser Bergführer – hatte den unsicheren Wetter- und Temperaturverhältnissen entsprechend ein Tourenziel in der Nähe ausgewählt. Wir fuhren mit unseren Privatautos von Ostana über eine schmale kurvenreiche Bergstras-

se, die durch hohe Schneewalmen gesäumt war, vorbei an kleinen verwaisten Weilern (borgate) und durch eine offene überdachte Vorkirche bis zur Alp Meire Durandini auf 1622 m. Hier machten wir uns mit den Tourenskiern startklar und stiegen zunächst gemächlich entlang eines Bergweges aufwärts. Schon bald zweigte Res ins offene unberührte Gelände ab und legte im tiefen Neuschnee eine Aufstiegsspur zum Colle Bernardo (2252 m) an. Im oberen steileren Teil galt es noch, eine Spitzkehre zu bewältigen. Nach einer kurzen Teepause ging es über flacheres Gelände weiter zur Punta Razil, die in unserer Wahrnehmung immer weiter weg rückte. Schliesslich erreichten wir den Gipfel. Da sich die Sichtverhältnisse zunehmend verschlechterten, starteten wir nach kurzer Gipfelrast zur Abfahrt: zunächst noch durch Pulverhänge bis zum Colle Bernardo, dann durch einen zunehmend aufgeweichten steileren Schneehang bis zum Bergweg, der uns wieder zum Ausgangspunkt zurückführte.

Hier erwartete uns eine Überraschung. Res und Kurt hatten am Vortag beim Rekognoszieren einen Agritourismo «A Nostro Mizoun» entdeckt und unser Kommen am frühen Nachmittag angekündigt. Eigentlich hatten wir nur frisches Bier und eine Bretteljause erwartet. Umso überraschter waren wir, als wir einen gedeckten Tisch vorfanden und ein richtiges italienisches Menü vorbereitet war mit antipasto: formaggini con pesto, primo piatto: gewürzte tagliatine (sehr fein), secondo piatto: spezzatino di vitello mit gekochten Rüebli. Das Käsedessert liessen wir mit Blick auf unser Abendessen aus und beschränkten uns auf das Dessert dolce mit torta marroni und torta cioccolata. Abschliessend servierten uns die freundlichen Wirtsleute noch einen espresso und einen digestivo (Verdauungsschnaps) aus einer Auswahl von bereit gestellten Flaschen mit genziano, genepi, lavandina usw.

Satt und zufrieden kehrten wir nach diesem reichhaltigen pranzo und einem Gruppenfoto mit Wirtin nach Ostana in unser Rifugio Galaberna zurück.

Text und Foto: Helmut Messner



Mittwoch, 7. März 2018 Rocca Nera da Crissolo

Schon frühzeitig verlassen wir mit unseren Autos Ostana und fahren die schmale und kurvenreiche Strasse ins Nebental nach Oncino. Gleich nach dem Dorf wird die Strasse eng, steil und in engsten Kehren gewinnen wir an Höhe. Bald können wir an einem, am Vortag präparierten Parkplatz, unsere Autos abstellen. Gemütlich können wir auf einem Waldweg zu unserer Tour starten. Heute geniessen wir einen wolkenlosen Himmel und so wird es auch bald recht warm. Nach einer Teepause und Tenueerleichterung steigen wir über einen langgezogenen, nicht endend wollenden Bergrücken unserem Tagesziel entgegen. Weit unten sehen wir Ostana und unser gestriges Ziel. Nach rund 4 Stunden Aufstieg stehen alle auf der Rocca Nera. Die Aussicht ist schlichtweg grandios. Der Monte Viso 3841m steht beeindruckend vor unseren Augen. Wiederum geht der Blick auch zur Poebene, die jedoch zum Teil unter einer Nebeldecke liegt. Die vor uns liegende Abfahrt lässt uns nicht allzu lange verweilen. Res zeigt wiederum sein Gespür für Pulverschnee. So fahren wir nicht der Aufstiegsspur entlang, sondern über steile Nordosthänge in herrlichem Pulver dem Tal zu. Zum Schluss folgt noch die Schlüsselstelle, dem Wanderweg entlang, neben einem wild rauschenden Bergbach. Doch ohne Sturz gelangen alle wieder zu unserem Ausgangsort zurück. Wiederum erlebten wir einen herrlichen Tag im Quellgebiet des Po.

Text: Kurt Hotz

Donnerstag, 8. März 2018

Testa Rossa (auch Punta Rasciassa genannt) 2664 m mit schönem Gipfelkreuz.

Wir starten heute bereits um 7 Uhr in unserer Unterkunft (Galaberna) und fahren ca. ½ h zum Ausgangspunkt auf 1490 m. Einige recht steile Abschnitte, insbesondere im oberen Bereich, erfordern grosse Vorsicht. Res muss uns denn auch mehrmals mahnen, wenn wieder Einer den Abstand nicht einhält. Um 10.30 Uhr, rund 400 m unter dem Gipfel, machen wir nochmal einen Halt. Die letzten Höhenmeter erfordern viel Slalom zwischen abgeblasenen Steinblöcken hindurch. 20 Hm unter dem Gipfel hat Res ein komfortables Skidepot eingerichtet, wir gehen zu Fuss zum Gipfelkreuz. 1200 m Aufstieg haben wir an diesem Tag geleistet.

Die Abfahrten im oberen und mittleren Bereich sind Top. Super Schnee mit ein paar recht steilen Abschnitten. Unten ist der Schnee zum Vergessen. Um halb Zwei sind wir wieder beim Parkplatz. Das Restaurant dort ist leider geschlossen, aber zurück im Refugio Galaberna gibt es eine Runde Bier, spendiert von Heinz. Der kann ja heute seinen 81ten feiern.

Diese Tour war vielleicht die Schönste von all den schönen Touren in dieser Woche.

Text: Thomas Straub

Freitag, 9. März 2018

Bedingt durch die allgemeine Erwärmung wurde es immer schwieriger noch im Pulverschnee abfahren zu können. Unser Führer – Res Bieri – rekognoszierte am Vortag und wurde fündig. Sein Vorschlag: Wir gehen an die Ouelle des Flusses Po.

Fahrt mit Auto bis Pian della regina, 1710 m. Aufstieg Lago Chiaretto, 2271 m und weiter zum Gipfel Pte. 2400 m SW vom See, mit Blick zum Mte. Viso. Abfahrt N Lago Fiorenza, Quelle Po, Pian del Re und zurück zum Ausgangspunkt. Wir hatten Glück, in den Nordhängen lag noch guter Schnee. Ein wunderschöner Abschluss bei sonnigem Wetter.

Vielen Dank an Res Bieri, Werner Heggli und nicht zuletzt an alle Teilnehmer für die gute Kameradschaft.

Text: Heinz Bürklin



SILVRETTA

Montag, 19. März 2018

Walti, Peter, Marco, Peti, Michael und ich trafen uns zur gemeinsamen Weiterreise im Bahnhof Zürich und in Landquart kam dann Res, unser Bergführer, noch dazu; fehlte nur noch Yvonne. Sie wartete beim Bahnhof Guarda auf uns. da sie das Wochenende schon im Engadin verbrachte. Nach kurzer Busfahrt ging es dann bei windigem und kaltem Wetter Richtung Tuoihütte weiter. In der Hütte angekommen, konnten wir uns in der gemütlichen Gaststube aufwärmen und verpflegen. Am späteren Nachmittag frischte Res mit uns die Seilhandhabung auf, damit wir in den kommenden Tagen gewappnet sind. Nach dem Abendessen zeigte uns Res auf der Karte noch die Tour für den morgigen Tag; unser Ziel, die Jamtalhütte.

Text: Heidi Chrétien

Dienstag, 20. März 2018

Tuoihütte (2250M.ü.M.) zur hinteren Jamspitze (3155M.ü.M.) weiter zur Jamtalhütte(2165M.ü.M.)

Distanz: 14km Höhenmeter: 1314m Zeit in Bewegung: 4h 17min



Das schlechte Wetter vom Montag hat sich gelegt und wir konnten bei Sonnenschein, aber auch sehr kalten Bedingungen unsere erste Ganztagestour starten.

Durch die starken Winde entstanden grosse Schneeverwehungen welche Res aus Sicherheitsgründen zwang die hintere Jamspitze nicht direkt, sondern via Furcletta von der Jamtalferner Seite heranzugehen. Dieser Entscheid entpuppte sich nach Erreichen des Passes als perfekt und wir konnten bereits nach ca. 2h Aufstieg die ersten Schwünge in unbefahrene Hänge wagen. Der anschliessende Schlussaufstieg zur hinteren Jamspitze wurde dann ohne grösseren Pausen bewältigt. Nach dem Gipfelfoto folgte die beinahe endlose Abfahrt in unbefahrenen Hängen bis zur Jamtalhütte bei welcher wir anschliessend auf den genialen Tag anstossen durften...;-)

Text: Marco Schärer

Mittwoch, 21. März 2018

Der Mittwochmorgen startete für die Meisten nicht ideal: der Restaurantbereich öffnete die Türen erst Punkt 7.00 Uhr. Die wartende Menschenmenge vor der Türe strömte in den Raum hinein und bestürmte gleich das Morgenbuffet. Wieder anstehen war angesagt. Nachdem nun alle sich satt gegessen hatten, trafen wir uns um erst 8.00 Uhr zum Abmarsch vor der Jamtalhütte. Es gingen etliche Gruppen in die gleiche Richtung wie wir, vor allem deutsches Militär mit einigen Gruppen war unterwegs. Unser Ziel von heute war der Ochsenkopf auf 3057m via der Tirolerscharte auf 2935m erreichbar. Das Wetter machte auch am heutigen Tag wieder prächtig mit und wir fanden beste Bedingungen vor. Die Tirolerscharte erreichten wir über den Jamtalferner-Gletscher. Wir machten ein Skidepot unterhalb des Gipfels, montierten die Steigeisen und bildeten drei Seilschaften. Beim Aufstieg bemerkte ein Teilnehmer plötzlich, dass sein Steigeisen am rechten Fuss fehlt. Er schaute nach unten und sah, dass es fünf Meter weiter unten im Schnee lag. Nach der erneuten Montage ging es weiter auf den Gipfel, wo wir eine Traumaussicht genossen. Nachdem wir wieder zum Skidepot hinabstiegen, machten wir uns bereit für die wunderschöne Abfahrt hinunter zum Tagesziel, der Wiesbadnerhütte auf 2434m. Kurz vor der Hütte hielt Res auf ca. 2600m an und

machte den Vorschlag, nochmals in einem Seitental hochzusteigen und zwar über den Rauhkopfgletscher auf die Raukopfscharte auf 3030m, also nochmals gut 400m Aufstieg. Aber der Nachmittag war noch jung und wieder freuten uns nochmals auf eine Powderabfahrt bis zur Wiesbadnerhütte auf 2434m. Wir waren an diesem weiteren Traumtag Total 5h 15 min unterwegs auf einer Länge von 15.3 km und mit gelaufenen 1416hm. Wir genossen ein feines Plättli oder Dessert und für die schnelle Regeneration ein grosses Bier oder je nach Bedarf auch zwei. Einige entdeckten einen Duschraum und genossen eine wohltuende warme Dusche. Wir bekamen zwei Viererzimmer zugeteilt und somit war die Nacht auch etwas ruhiger.

Text: Peter Ammann

Donnerstag, 22. März 2018 Dreiländerspitz 3197 mü.M.

Schon der Morgen zeigte: Dieser Tag würde sich von der besten Seite zeigen. Nach ausgiebigem Frühstück versammelten wir uns vor der Hütte bei frostigen Minusgraden und klarer Sicht. Also ideales Skiwetter um den Dreiländerspitz in Angriff zu nehmen. Wir waren sicherlich nicht die ersten aber auch nicht die letzten, denn wir wollten falls möglich noch vor dem grossen Run auf den Gipfel. Das Ziel die Dreiländerspitze war nur ca. 800 hm entfernt und so hatten wir einen eher ruhigen Tag geplant, um unsere Kräfte für den Hüttenwechsel am Freitag mit dem geplanten Zwischenstopp Piz Buin zu schonen. Im Schatten des Ochsentals machten wir uns auf den Weg um dann leicht rechts Richtung Ochsenscharte abzubiegen. Schon bald sahen wir unser Ziel und auch die Sonne liess sich blicken. Res ignorierte die steile Spur im Talboden und legte uns wie immer eine angenehme Aufstiegsspur mit optimaler Steigung. Der Schnee war vielversprechend und wir konnten erkennen, dass der Hang der Aufstiegsspur bereits vom Vortag sehr verspurt war. Der Zielhang unter der Dreiländerspitze war teilweise abgeblasen und hart. Statt Harscheisen zu montieren. beschloss Res «einfach» einen Ski auszuziehen und brach uns mit dem Skischuh eine sichere Traverse bis zum Skidepot. Dort grub er uns dann auch noch ein Podest, so dass

wir bequem und sicher die Steigeisen anziehen konnten. Die Rechnung ging auf, der Gipfel war noch relativ unbevölkert und so konnten wir ohne Probleme den Gipfel besteigen und die Aussicht geniessen.

Im Abstieg sahen wir dann weitere Gruppen und so beeilten wir uns etwas, um dem Gegenverkehr auszuweichen. Am Skidepot herrschte Chaos. Die ankommende Gruppe hatte unser Podest eingekreist und fand den Platz den sich Walter gestampft hatte sehr verlockend um ihre Skier abzuziehen. Ein Einzelkämpfer im Renndress Outfit, wollte sich den Pickel von Res unter den Nagel reissen, denn er hatte ja aus Gewichtsgründen keine Ausrüstung dabei. Dies wurde bestimmt und mit äusserst klaren Worten abgelehnt.



Die Abfahrt war genial. Res fand den versprochenen Nordhang unterhalb des Gipfels mit unberührtem Pulverschnee und wir legten 8 parallele Spuren in diesen Hang. Äusserst rücksichtsvoll, dass unser Vorgänger in der Aufstiegsspur Richtung Hütte abgefahren waren. Auf einem Zwischenboden beschlossen wir, den Ruhetag zu ignorieren und die idealen Skibedingungen auszunutzen. So zogen wir denn die Felle erneut an und stiegen auf Richtung Piz Jeremias auf. Dabei konnten wir beobachten, dass auch unsere nachfolgenden Bergfreunde unsere Spur entdeckt hatten und unsere schönen parallelen Spuren mit weiten Kurven zerstörten. Schade um das schöne Bild des Gipfelhangs....

Aber wir hatten ja durch den erneuten Aufstieg noch weitere unverspurte Hänge vor uns – ein «Sahnehäubchen» für jeden Skifahrer. Unter Gejauchze zeichneten wir nochmals 8 Parallelspuren in den Tiefschnee – und beschlossen, damit es nicht langweilig wird, noch 4 Zöpfe hinzuzufügen. Hätte auch fast geklappt, nur unsere Frauen haben kurze Haare und wussten wohl nicht so ganz was ein Zopf ist. Sah aber trotzdem imposant aus. Zum Schluss gab es noch die ideale Spur zur Hütte, so dass wir glücklich und entspannt nur kurz zu Fuss in der Radtrack Spur die letzten Meter zu Kaiserschmarrn und anderen österreichischen Spezialitäten zurücklegen konnten.

Text: Michael Levis

Freitag, 23.03.2018 Piz Buin

Nach einem reichhaltigen Frühstück starteten wir pünktlich um 07h00 in der Wiesbadenerhütte unsere Tour zum Piz Buin. Über Nacht hatte es ca. 20 cm Neuschnee gegeben, es schneite noch immer leicht und war sehr kalt. Die Wolken hingen tief, die Sicht war schlecht und unser Bergführer Res war gefordert für uns durch den Nebel die richtige Route zu spuren. Er meisterte diese Aufgabe souverän und nach dem steilen Aufstieg zum Ochsentaler Gletscher entschied er sich diesen mit einer führenden 3-er Seilschaft zu begehen. Wir stiegen bis zum Einstieg zum Piz Buin bei der Fuorcla Buin auf ca. 3050m auf. Zur Kälte kam nun noch ein sehr unangenehmer Wind und der Nebel hatte sich auch nicht gelichtet. Bei diesen Bedingungen war es sinnlos die ca. 2-2.5 Stunden zum Gipfel und wieder zurück unter die Füsse zu nehmen - wir hätten eventuell sogar Erfrierungen riskiert. Wir entschlossen uns zuerst etwas abzufahren und dann zur Fuorcla da Cunfin aufzusteigen.



Dann welch eine Überraschung an der Fuorcla: in Richtung Unterengadin schien die Sonne und es hatte nur eine leichte Bewölkung, der Wind war hier deutlich weniger störend, sprich wir hatten plötzlich ganz angenehmes Tourenwetter! Anstatt wie ursprünglich geplant jetzt zum Silvrettapass zu traversieren fuhren wir ab auf den La Cudera Gletscher um dort anzufellen und zum Verstanclator aufzusteigen. Nun folgte eine Pulverschneeabfahrt vom feinsten auf dem Verstanclagletscher/-tal bis auf eine Höhe von ca. 2240m. Hier hiess es nochmals anfellen, um zur Silvrettahütte hochzusteigen. Bei dieser Hütte handelt es sich um ein sehr gemütliches, luxuriös ausgebautes Bijou. Die Hütte war früher in Privatbesitz und der damalige Besitzer hat eine schöne Stube, eine moderne Küche und Duschen eingebaut. Der heutige Besitzer SAC St. Gallen hat die Hütte noch erweitert und eine Sonnenterasse erstellt. Eine leichte Enttäuschung jedoch war für mich das Nachessen (Suppe, Salat und Spagetti mit Tomatensauce). Das Menü war zwar gut gekocht aber da sich bei uns im Laufe des Tages auch ohne Gipfel wieder ca. 1200 hm angesammelt hatten, hätte ich mir etwas Fleisch gewünscht - und wenn auch als Bolognese.

Text und Foto: Peter Jakob

24. März 2018. Abschluss

Bereits vor 7 Uhr ziehen wir als erste Gruppe los, unter einem stahlblauen Himmel, aber nochmals bei kalter Temperatur. Eine herrliche Arena, dieser Silvretta Gletscher. Wir lassen das ursprünglich geplante Silvrettahorn links liegen - es verspricht schlechte Schneequalität für die Abfahrt. Wir wollen nochmals Pulverschnee! Zuerst geht es relativ flach, die Sonne blitzt hervor, verschwindet aber oft wieder hinter dem Horizont. Am Schluss gilt es ca. 500 Höhenmeter in mindestens 20 Spitzkehren zu überwinden - der Hang scheint nicht aufzuhören! Der namenlose Gipfel am Ende des Chammgletscher hat zu viel Schnee. Wir begnügen uns, den Grat zu erreichen, wo nochmals eine fantastische Aussicht auf uns wartet. Ein Einzelgänger hat sich uns angeschlossen. Wir akzeptieren ihn, da er unsere Spuren im Pulverschnee nicht kaputt macht! Später gueren wir rüber zum Verstanclagletscher,

wo wie am Vortage, perfekter Pulverschnee auf uns wartet. Entlang des idyllischen Bachs, aus der Silvrettahütte sah der aus wie eine Strasse, geht es zurück in die Zivilisation. In Garfiun treffen wir auf Langläufer, Spaziergänger, Pferdekutschen und bald holt uns das Gotschna Taxi ab und bringt uns via Monbiel nach Klosters zum Bahnhof.

Eine tolle Tourenwoche ist unfallfrei zu Ende gegangen. Es bleibt zu danken: Res, für die sichere Führung und den Instinkt für unberührte Pulverhänge. Walti für die ganze Organisation. Peti und Marco für das Tragen der Seile während der ganzen Woche. Und allen für die gute Kameradschaft.

Text: Yvonne Ruesch - Kobi

PROGRAMM



Event Freitag, 4. Mai 2018

Monatsversammlung (ganze_Sektion)

Leitung Route / Details Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Telefon 062 752 36 33 Vortrag von Hansruedi Weyrich, Naturfotograf zum Thema: Rückkehr des Bartgeiers in die Alpen. Ein Vortrag mit beeindruckenden Fotos dieses majestätischen Vogels mit einer Flügelspannweite von 2.6 bis 2.9 m.

)PG

Velo Sonntag, 6. Mai 2018 Velotour (Sektion)

Leitung Edi Ruesch, Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 22 89

Anmeldung Internet von Di 3. Apr. 2018 bis Do 3. Mai 2018 Treffpunkt So 6. Mai 2018, 9.00 Uhr / Forstacker, Zofingen

Route / Details Zofingen-Brittnau-Balzenwil-Roggwil-Fulenbach-Boningen-Rothrist-Zofingen.

Distanz 48 km, ca. 350 hm. Kaffeehalt im Sennhof, Vordemwald; Mittagessen Rest. St. Urs, Boningen. Die Strecke verläuft bis auf wenige Teilstücke auf

asphaltierten Strassen.

Ausrüstung Bequeme Kleidung, Velohelm, Handschuhe, Sonnenbrille, Regenschutz,

gefüllte Trinkflache.



SK Sonntag, 6. Mai 2018

Kletterkurs II, Anwendungstour (JO/KiBe, Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. B, Techn. 4b

Leitung Jörg Herrmann, Rosenweg 14, 4303 Kaiseraugst, Telefon 079 727 13 78

Anmeldung Internet von Mi 22. Nov. 2017 bis Di 1. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 30.- Basis Halbtax

Besprechung Treffen: Mi 2. Mai 2018, 18.00 Uhr / Kletterhalle Zofingen

Treffpunkt So 6. Mai 2018 / Bahnhof Zofingen

Route / Details Im Jura, am Eulengrat, werden wir das gelernte vom Seilkurs und Kletterkurs

1 anwenden und umsetzen. Fehlendes Material und Grösse bei der

Anmeldung angeben!

Ausrüstung Kompl. Kletterausrüstung inkl. Abseilzeug, Zwischenverpflegung (zum

Bräteln). Fehlendes Material kann bei uns bezogen werden.



W Samstag, 12. Mai 2018 Lützelsee (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. A, Techn. T1

Leitung Käthi Däster, Sägetstrasse 134, 4802 Strengelbach, Telefon 062 752 18 86

Anmeldung Internet

Kosten / Reise CHF 40.- Basis Halbtax

Treffpunkt Sa 12. Mai 2018, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingen

Route / Details Abfahrt 7:13 nach Stäfa. Nach einem Aufstieg von 200 m erreichen wir den

Lützelsee, über Bubikon, Wolfhausen, Egelsee kommen wir nach Rüti ZH. Wanderzeit 4 h, Aufstieg 300 m, Abstieg 250 m. Rückfahrt von Rüti via Uster-

Zürich nach Zofingen.

Ausrüstung Übliche Wanderausrüstung und Verpflegung.



Samstag, 19. Mai 2018 - Montag, 21. Mai 2018 Pfingstklettern an der Sonne (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz Kond. B.Techn. 4b

Leitung Nadine Feiger, Nussweg 12, 4800 Zofingen, Telefon 076 464 59 51

Anmeldung Internet von Mi 22, Nov. 2017 bis Mi 9, Mai 2018

Kosten / Reise CHF 90.- Basis Halbtax

Besprechung Treffen: Mi 16. Mai 2018, 18.00 Uhr / Kletterhalle Zofingen



N Sonntag, 20. Mai 2018

Kultur-Tour: Amiet-Hesse Weg (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. A, Techn. T1

Leitung Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44

Anmeldung Internet bis Fr 4. Mai 2018 Kosten / Reise CHF 20.- Basis Halbtax

Treffpunkt So 20. Mai 2018, 7.00 Uhr / Bahnhof Zofingen

Route / Details

Durch die Landschaft zu den Bildern. Der Amiet-Hesse-Weg führt auf bernischen Wanderwegen - ab Riedtwil in einer ca. 4h Wanderung nach Oschwand, Weiler Spych zum Mutzgraben-Wasserfall, über Juchten,

Rotenhaus und die Luftröhre zurück nach Riedtwil



N Samstag, 26. Mai 2018

Kultur, Handwerk am Bucheggberg (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. A, Techn. T1

Leitung Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44

Anmeldung Telefonisch, Internet bis Do 24. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 30.- Basis Halbtax

Treffpunkt Sa 26. Mai 2018, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen

Route / Details Kulturlandschaft und altes Handwerk am Bucheggberg. Eine Wanderung von

Oberwil bei Büren a.A. zur Grabenöli (Lüterswil) weiter zum Schloss Buchegg.

Eine Wanderung zum Thema Festival der Natur.

Ausrüstung Wanderausrüstung, gute Schuhe, Regenschutz. Verpflegung aus dem

Rucksack (unterwegs keine Einkehrmöglichkeit)



KA Sonntag, 27. Mai 2018

Balmfluh Südwand (JO/KiBe,Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. B,Techn. 5a

Leitung Florian Zaugg, Hinterhubelstrasse 22, 4813 Uerkheim, Telefon 079 789 37 28

Anmeldung Internet von Mo 1. Jan. 2018 bis Mi 23. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 30.- Basis Halbtax

Treffpunkt So 27. Mai 2018, 8.00 Uhr / Thutplatz Zofingen

Route / Details Schöne Kletterei im Kalk, an der wärmenden Sonne. Mit etwas Glück mit

Sicht in die Alpen. Die Route führt uns über mehrere Seillängen auf die

Balmfluh.

ପ**୍ରସ୍ଥ** | | | | | W Sonntag, 27. Mai 2018 Nüsellstock SZ (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. B, Techn. T2

Leitung Regula Humm, Harlachenstrasse 4 b, 5442 Fislisbach, Telefon 079 317 48 04

Anmeldung Internet bis Mi 23. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 50.- Basis Halbtax inkl. Gondelbahn / 07:28 ab Zofingen - Luzern - Arth-

Goldau - Sattel - Mostelberg. Rückkehr ab Rothenthurm

Besprechung E-Mail

Treffpunkt So 27. Mai 2018, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen, Gleis 2

Route / Details Von Sattel mit der Drehgondelbahn nach Mostelberg (1'173m). Aufstieg über

die Hängebrücke nach Banegg (1439m). Danach in stetigem Auf und Ab durch Hochmoorgebiete via Nebekenfirst (1'565m) zum Nüsellstock (1'478m)

und Abstieg nach Rothenthurm (920m).

Ausrüstung Verpflegung aus dem Rucksack, Wanderausrüstung mit Regenschutz und ev.

Stulpen. Wanderstöcke empfehlenswert



N Samstag, 2. Juni 2018

Luzern-Rengloch-Hergiswald-Malters (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. A,Techn. T2

Leitung Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44
Anmeldung Internet bis Do 10. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 22.- Basis Halbtax

Treffpunkt Sa 2. Jun. 2018, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen

Route / Details Aus der Leuchtenstadt durch den Gütschwald zum Belle-Epoque Hotel
Sonnenberg, hinunter zum Naturwunder Ränggloch, hinauf zur schönsten
Wallfahrtskirche Hergiswald und hinunter nach Malters. ca. 18km, 950m Auf-

Ab- Stieg, Wanderzeit ca. 5 1/2 h



KA Samstag, 9. Juni 2018 - Sonntag, 10. Juni 2018 Klettern um die Seewenhütte (JO/KiBe, Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. B, Techn. 4b mit Sektion,

Leitung Christian Bertschi, Alte Bühnenbergstrasse 8, 4665 Oftringen, Telefon 062

797 12 80

Anmeldung Internet bis Fr 1. Jun. 2018

Kosten / Reise CHF 110.- Basis Halbtax /JO CHF 60 / ÖV

Besprechung E-Mail

Treffpunkt Sa 9. Jun. 2018, 6.20 Uhr / Bhf Zofingen

Route / Details Anreise nach Goretzmettlen und in kurzem Aufstieg zur Hütte. Es warten

Mehrseillängenrouten und Klettergärten in der näheren Umgebung. Am Sonntag werden wir eine Klettertour machen und gemütlich wieder

heimfahren.

Ausrüstung kompl. Kletterausrüstung, ev. Pickel und Steigeisen, Zwischenverpflegung,

Übernachtungsutensilien



Freitag, 22. Juni 2018 - Sonntag, 24. Juni 2018 Centovalli - Onsernonetal (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. B,Techn. T3

Leitung Bernadette Ackermann, Büelen 1, 6244 Nebikon, Telefon 079 281 37 13
Anmeldung Telefonisch, Internet von Mo 6. Nov. 2017 bis Fr 15. Jun. 2018, Max. TN 15

Kosten / Reise CHF 220.- / ÖV Besprechung Telefonisch

Treffpunkt / Monte Comino Verdasio Centovalli

Route / Details Bergwanderung Tessin Centovalli - Onsernonetal, Besuch der Berghütte Salei.

Verpflegung aus dem Rucksack und HP in der Hütte. Der genaue Tourenplan

wird jeweils kurzfristig erstellt.

Ausrüstung Wanderausrüstung - Regenschutz, Wanderstöcke empfehlenswert



V Samstag, 23. Juni 2018 - Sonntag, 24. Juni 2018

Eröffnung Lauteraarhütte (Sektion)

Anford. / Zusatz

Kond. B, Techn. T4

Leitung

Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44

Anmeldung Internet

Kosten / Reise 25 Fr. für Mitfahrer

Besprechung Telefonisch

Treffpunkt Di 27. Jun. 2017, 7.00 Uhr / Forstacker Zofingen

PW. Übernachtung mit Halbpension, SAC-Mitglieder Fr. 63.00. PW- Fahrer

bzw. Mitfahrer melden sich bei Willy.

Ausrüstung Wanderausrüstung mit Regenschutz, Zwischenverpflegung aus dem

Rucksack, Seiden - Hüttenschlafsack



H Samstag, 23. Juni 2018 - Sonntag, 24. Juni 2018

Krönten (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz Kond. B, Techn. WS

Leitung Stefan Flückiger, Gerbergasse 15, 4800 Zofingen, Telefon 079 829 36 11

Anmeldung Internet von Mi 22. Nov. 2017 bis Mi 13. Jun. 2018

Kosten / Reise CHF 60.- Basis Halbtax



KA

Samstag, 30. Juni 2018 - Sonntag, 1. Juli 2018

Rothorngrat Lauteraar (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. C,Techn. 4c

Leitung Florian Zaugg, Hinterhubelstrasse 22, 4813 Uerkheim, Telefon 079 789 37 28

Anmeldung Internet von Mo 1. Jan. 2018 bis Mi 20. Jun. 2018, Max. TN 5

Besprechung E-Mail

Treffpunkt Sa 30. Jun. 2018, 7.00 Uhr / Thutplatz Zofingen

Route / Details Ob diese Tour so durchgeführt werden kann ist noch unklar, da ich körperlich

angeschlagen bin. Auf unserer Homepage erhält ihr Infos,ob allenfalls eine

Ausweichtour mit Ersatzleitung stattfindet. Sportliche Grüsse Flöru



Н

Montag, 2. Juli 2018 - Freitag, 6. Juli 2018 Sommer - TW 2 Glarneralpen (Sektion)

Anford. / Zusatz Kond. C, Techn. ZS

Leitung Walter Bertschi, Dörflistrasse 46, 5742 Kölliken, Telefon 062 723 54 64

Anmeldung Internet von Mi 1. Nov. 2017 bis So 15. Apr. 2018, Max. TN 7

Kosten / Reise CHF 1000.- ca. je nach Teilnehmeranzahl / ÖV

Besprechung E-Mail

Route / Details Einfache Hochtouren Siehe PDF Unter Beschreibungen

Ausrüstung Hochtourenausrüstung



Н

Sonntag, 8. Juli 2018 - Freitag, 13. Juli 2018 Sommer - TW Lauteraar (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz Kond. Techn. ZS

Leitung René Wyss, Luzernerstrasse 23a, 4806 Wikon, Telefon 078 722 44 32

Anmeldung Internet von Mi 22. Nov. 2017 bis Mi 2. Mai 2018

Kosten / Reise CHF 180.- Basis Halbtax

Besprechung Treffen: Mi 4. Jul. 2018, 18.00 Uhr / Kletterhalle Zofingen

VORSCHAU

HERBSTWANDERWOCHE IM VILLNÖSSTAL 8. BIS 15. SEPTEMBER 2018



Der Naturpark Puez - Geisler: eine so ausgeprägte landschaftliche Vielfalt, wie sie hier im Naturpark vorhanden ist, gibt es wohl kaum anderswo. Mit Recht wird hier vom «Geschichtsbuch der Erde» gesprochen. Das Naturparkhaus bietet einen Einblick in diese einmalige Naturlandschaft, die wir in dieser Woche erleben werden. Spannende Wanderungen, Natur und Kultur erleben im Land der «bleichen» Berge. Über kräftigen Wiesen und dunklen Nadelwälder ragen die prächtigen Geislerspitzen empor. Sie sind das Wahrzeichen von Villnöss und «krönen» das Tal. Das Villnöss – Tal ist sehr vielseitig und am besten erkundet man es zu Fuss in allen Höhenlagen. Eine grosse Auswahl an Wanderwegen lässt die Herzen der Naturliebhaber höher schlagen. Jeder Weg bietet tiefe Einblicke in eine noch intakte Natur- und Kulturlandschaft. Wer mit uns dieses wunderbare Tal erwandern möchte, ist herzlich eingeladen, wir freuen uns auch auf neue Gesichter. Unser Hotel Kabis in St. Peter wurde frisch renoviert und verfügt auch über einen kleinen Wellnessbereich – also Badekleider nicht vergessen.

Damit wir im Hotel die definitive Reservation vormerken können, bitten wir um deine Anmeldung bis zum 25. Juni 2018

Wir freuen uns auf deine Teilnahme



9

FILIALE AARAU

GAIS Center Industriestrasse 1 5000 Aarau Tel. 062 832 08 60

HOCH ZUM GLÜCKGEHTS ZU FUSS

Vor Ihrer nächsten Wanderung lohnt sich eine kurze Anfahrt zu uns. Denn mit dem passenden Material machen Bergwege, Grate und Gipfel gleich noch mehr Freude. Bei uns erwarten Sie das grösste Sortiment, faire Preise und ein erstklassiger Service. Und natürlich ein Team, das Ihre Leidenschaft für die Berge teilt. Willkommen bei uns.

www.baechli-bergsport.ch





Joe Heini Strengelbacherstrasse 2A, 4800 Zofingen

Versicherungen - Vorsorge - Hypotheken

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**. Als Dienstleistung biete ich eine umfassende Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

Tel. 062 751 46 68 / Mobile 079 641 23 66 E-Mail: joe.heini@bluewin.ch





Dario Filippi Finanzierungsberate dario.filippi@nab.ch Simon Beeler Finanzierungsberate simon.beeler@nab.c Lara Barone Privatkundenberateri Giuseppe Ambruoso Privatkundenberater giuseppe.ambruoso@nab.ch Antonio Di Nicolantonio
Geschäftsstellenleiter
antonio dipicolantonio@nab.ch

Yannick Wilden Privatkundenberater vannick wilden@nah.ch

Besser beraten bei der NAB in Zofingen.

MEINE LÖSUNG. NEUE AARGAUER BANK